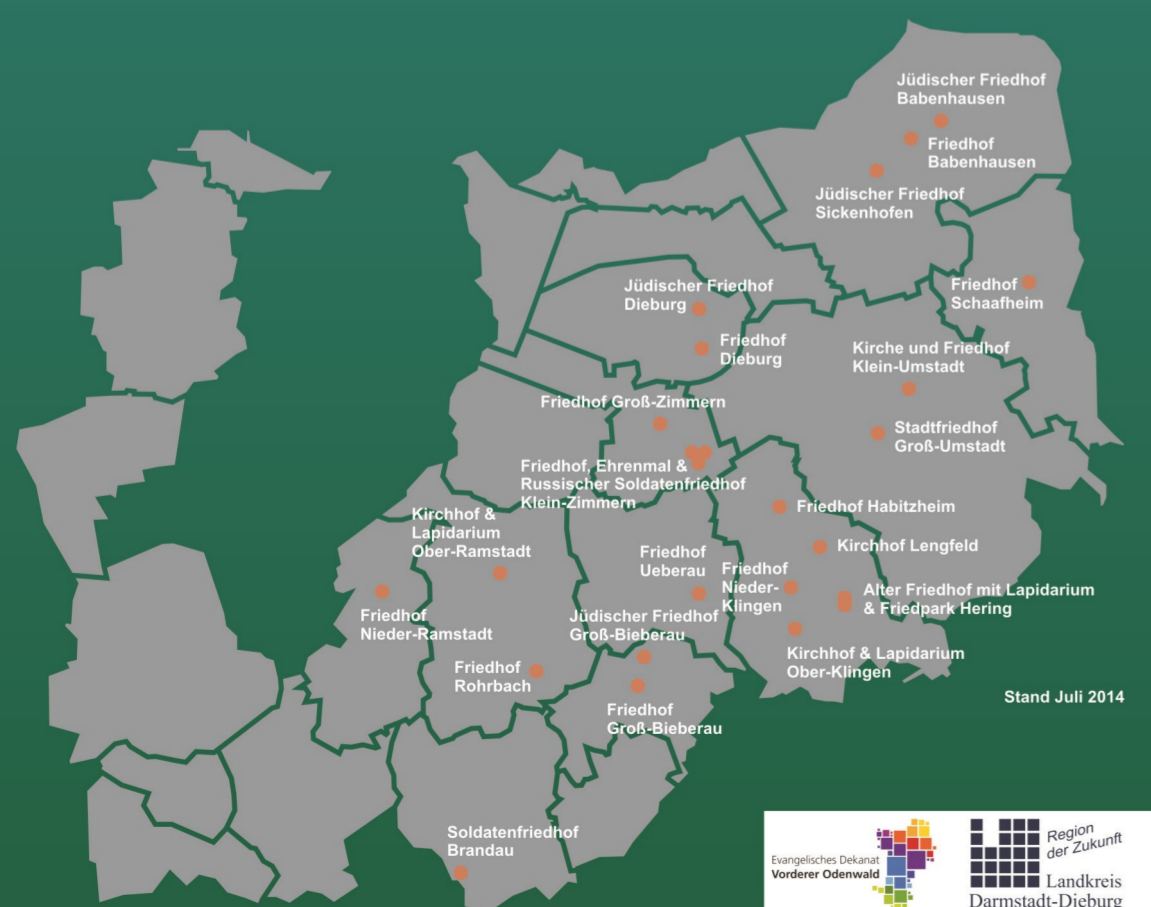


Gärten der Erinnerung



Rund um die Schaaflheimer Kirche

Grabstätten, Gedenk- und Mahnmale



Historie

Die Schaaflheimer evangelische Kirche war einst von Friedhöfen umgeben. Stand die Kirche früher in der klassischen Ost-West-Richtung, so steht die heutige, nach einem Entwurf des Darmstädter Hofbaumeisters Georg Moller in den Jahren 1839-1841 erbaute Kirche in Nord-Süd-Richtung.

Westlich der Kirche breitete sich noch bis in 1950-er Jahre ein Gräberfeld aus. Östlich der Kirche war ebenfalls ein Gräberfeld, das noch bis 1885 genutzt wurde. Nach der Eröffnung des neuen Friedhofes im Süden der Kirche wurden nur noch dort Bestattungen durchgeführt.

In der Vorgängerkirche wurde 1617 der Baumeister des Aschaffener Schlosses, Georg Ridinger, beigesetzt. Er war evangelisch und konnte im damals rein katholischen Aschaffenburg nicht bestattet werden. Beim Abriss der Kirche im Jahr 1838 ist das Grabmal verloren gegangen.

Besonderheiten

Die Alte Kapelle oder Gottesackerkapelle diente in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Leichenhaus.

Auf dem östlichen Gräberfeld wurde 1920 ein Ehrenhain für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs eingerichtet. Für jeden der 68 gefallenen Soldaten wurde ein Gedenkstein gesetzt. Diese wurden 2014 restauriert. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden im oberen Bereich des Ehrenhains steinerne Tafeln mit den Namen der Opfer dieses Krieges in einem weiten Bogen erstellt.

Am Fuße der Kirchentreppe befindet sich eine Gedenkstätte für die Juden von Schaaflheim, die 1938 das gleiche Schicksal wie überall in Deutschland erlitten. 1989 wurde eine Gedenktafel an der Sandsteinmauer angebracht. 2013 wurde im Keller eines Anwesens im Ort, wo früher die Schaaflheimer Synagoge stand, eine Sandsteinsäule gefunden, die in der Synagoge als Stütze für die Frauenempore diente. Am 9. November 2013, dem 75. Jahrestag der Reichspogromnacht, wurde diese Säule hier als Mahnmahl aufgestellt.

Auf dem Friedhof befinden sich noch Gräber mit Opfern des Zweiten Weltkriegs und eine Grabstätte mit einem polnischen Kriegsgefangenen und einem weißrussischen Fremdarbeiter, die in Schaaflheim beim Holzmachen verunglückten. Diese Grabstätten werden als Mahnmale erhalten.

Übersichtsplan



1: Standort; 2: Standort der früheren Kirche; 3: Alte Kapelle oder Gottesackerkapelle; 4: Lapidarium; 5: Gedenkstätte für die Juden von Schaaflheim; 6: Ehrenfriedhof oder Ehrenhain; 7: Der Friedhof; 8: Grabsteine als Mahnmale



Ansprechpartner vor Ort:

Werner Kreh, Tel. 06073-87152; Eicke Meyer, Tel. 06073-9522